

23	ALTAR DER KIRCHE BEATA VERGINE DELLA GUARDIA		1719
	LOKALE ARBEITSCHAFTEN	HOLZ GESCHNITZT, GOLDEN UND BEMALT	PROV: HEILIGTUM DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS VON MARIA, BEKANNT ALS DIE GUARDIA

Dieser Altar wurde geschaffen, um das Freskenbild der Madonna des Wunders, das die Erstellung der Wallfahrtskirche begründete, zeitweilig zu umrahmen. Das Werk, das immer noch eng an die Prinzipien der Bildgestaltung aus dem 17. Jahrhundert gebunden ist, hat an den Seiten zwei gewundene Säulen, die in einem oberen Abschluss mit einem doppelten gebrochenen Giebel enden. Der Altar, der vollständig durch eine reiche Schnitzerei und kleinen Engelsfiguren bedeckt ist, beweist ein reifes künstlerisches Niveau des Meisterschnitzers, was durch die glückliche chromatische Wahl, die auf dem effektiven Kontrast zwischen Blau und Gold beruht, deutlicher wird.

24	MADONNA DER MILCH (auch als VÖGELCHEN bekannt)		XV
	UNBEKANNT	GEMALTES UND GOLDENES HOLZ	SEITLICHER ALTAR DER PFARRKIRCHE VON ST. NIKOLAUS BIS 1681 DANN KAPPELLE AUF DEN BERGEN IM ORT "MISCERP"

Das Werk stellt die gekrönte Jungfrau dar, die auf einem Thron sitzt und das Kind stillt, das mit der kleinen Hand bis zur Brust reicht. Der Spitzname "des Vögelchen" bezieht sich auf ein Vögelchen aus Tonerde, das später in die linke Hand der Madonna hinzugefügt wurde.

Wahrscheinlich war die Skulptur Teil eines Schnitzaltars mit den Umrissen anderer Statuen, wie der Thron mit einem langen Sitz es vermuten lässt.

Die Form des Gesichtes mit der hohen Front, die schrägen Augen, der ausgestellten Krone, dem Mantel, der sich auf den Haaren öffnet, kommen diese Statue den vielen Repliken, die seit dem Beginn des '400 in einigen Regionen der Schweiz, Frankreichs und Deutschlands und verbreitet sind, nahe.

Das Werk, das aufgrund des fehlenden Teils des rechten Arms des Kindes und des linken Arms der Jungfrau Maria unvollständig war, wurde 2006 dank des Beitrags der Region Piemont wiederhergestellt.

25	ST. ANTONIO ABATE		ENDE DES XIV - BEGINN XV
	UNBEKANNT	HOLZ ORIGINAL GEMAHLT	PFARRKIRCHE, NACHFOLGEND KAPPELLE VON CASALECCHIO

Die ursprünglich polychrome Statue, wie es durch einige Farbspuren in den seitlichen Falten der Veste auf der linken Halsseite zu erkennen ist, besteht aus einem großen Baumstamm und einem Hohlraum auf der Hinterseite. Es handelt sich um den lebensgroßen St. Antonio Abate, den ersten Schutzpatron der Walsergemeinde Ornavasso, in einem Segensakt, bedeckt durch eine Veste voller Faltenbahnen mit parallel verlaufende Falten. Auffallend die Verfeinerung des Gesichtes, aus der eine große Majestät hervorgeht.

Bis 1954 war das Datum 1220 auf dem Werk eingraviert, aber dieses Datum wurde durch spätere Forschungen als falsch angesehen; die Oper, anhand ihres Stiel und Alters gehört mehr zum XV Jahrhundert. Unter allen Opern im Museum, ist dieses das älteste Werk.

26	ENGEL		XVIII
	UNBEKANNT	MARMOR	PFARRKIRCHE VON ST. NIKOLAUS

Die beiden Skulpturen zierten den Hauptaltar der Pfarrkirche, die 1787 unter Verwendung eines Teils der Dekorationen aus dem 17. Jahrhundert errichtet wurde. Das Inventar von 1618 zeigt, dass sich an den Ecken des Altars vier kleine Engel mit zwei größeren "Gebeten" am unteren Ende der Altarstufe befinden. 1987 wurden sie gestohlen und nachträglich wieder gefunden.

27	KREUZTRÄGER-ENGEL		XVII
	UNBEKANNT	POLYCHROME HOLZ	SANKTUAR B.V DELLA GUARDIA

Die dargestellten fliegenden Engel, sind durch ein flatterndes Tuch bedeckt, als sie das Kreuz stützen (fehlend).

Ein Engel richtet Gesicht nach oben, um das Kreuz zu bewundern, während der andere sich den Zuschauern zuwendet und das Kreuz zeigt.

28	KARTONTAFEL		ENDE des XIV
	UNBEKANNT	PAPIER UND METAOL	PFARRKIRCHE VON ST. NIKOLAUS

Es gibt drei Tafeln auf dem Altar, eine in der Mitte und zwei an den Seiten. Sie geben einige der Gebete des Messias wieder, die nur vom Priester rezitiert werden sollten, während er dem Altar selbst gegenüberstand, ohne das Messbuch zu versetzen. Ursprünglich gab es nur die zentrale Kartontafel, die das Gebet von Gloria in Excelsis Deo enthielt (daher der Name). Ihr Gebrauch wurde durch Änderungen des Ritus der Messe nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil nutzlos gemacht.

29	NOVARA SEU DE ECCLESIA NOVARENSIS, LIBRI DUO, PRIMIS DE LOCI, ALTER DE EPISCOPIS		1612
	Bischof von Novara CARLO BASCAPE'	Pfarrhausarchiv	

Carlo Bascapè war von 1593 bis zu seinem Tode 1615 Bischof von Novara. Sein Episkopat führte zu einer tiefgründigen religiösen Erneuerung, die von der Spiritualität des Post-Konzils von Trient und der Gestalt des heiligen Karl Borromäus inspiriert wurde. Während der gesamten Diözese gab es zahlreiche Pastoralbesuche, von denen er sich ein umfassendes Wissen über das Gebiet aneignete, das er in diesem Buch ausführlich beschrieben hat. (Das Buch wird offen auf der Seite die Ornavasso beschreibt, ausgestellt).

30	MESSBUCH		1623
	MARTINO BONACINA	Pfarrhausarchiv	

Der Theologe Martino Bonacina wurde um 1585 in Mailand geboren und trat 1608 in die Oblaten ein und unterrichtete das kanonische und das bürgerliche Recht im Mailänder Priesterseminar, das immer noch vom Erneuerungseinfluss von Carlo Borromeo beeinflusst war. In seinen Schriften befasste er sich mit Fragen von doktrinärer und institutioneller Bedeutung nach der Reformation. Dieses Buch ist Teil des Omnia-Werkes, das die De Sacramentis im Allgemeinen und die De Matrimonii Sacramento umfasst.

31	SAKRISTEIMÖBELSTÜCK		XVI
	HOLZ	KIRCHE B.V. DELLA GUARDIA	

Die Einfachheit dieses Möbelstück verleiht ihm eine ausgesuchte Machart; dieses Möbelstück gehörte zu den Geräten der Sakristei. Der obere Teil hat mit zwei abgeschrägten Flächen und besteht aus 11 Abteilungen unterschiedlicher Größe, die auf der Grundlage der verschiedenen Maße der sich dort befindenden Kirchengeräte die darin verstaut wurden, angepasst wurden. Der untere Teil, mit Schubladen, wurde verwendet, um die heiligen Gewänder zu enthalten.

32	RELIQUIAR BÜSTEN		ZWEITE HÄLFTE DES XVII
	GIULIO GUALIO	HOLZ MIT GOLD- UND PIGMENT-DEKORATIONEN	KIRCHE B.V. DELLA GUARDIA

Die vier Reliquiar Büsten, zwei Frauen und zwei Männer, von sehr feiner Verarbeitung, haben ein Grundgestell aus vier lockenförmigen Füßen, von denen ein herzförmiger Raum eingefügt wird, der von einem kunstvollen Rahmen umgeben ist, in dem die Reliquien aufbewahrt wurden. Die weiblichen Figuren enden auf Schulterhöhe, während die männlichen Figuren auch einen Teil des Unterarms zeigen. Die Gegenstände, obwohl sie eine Erfindung sind, bezeichnen ein genaues Forschungs-Porträt, das unter Beobachtung echter Gegenstände durchgeführt wird, ohne eine sorgfältige Charakteruntersuchung zu vernachlässigen.